

**TREND AUFGEGRIFFEN**

## Palettenmöbel für Inklusion

Jugendliche mit und ohne Behinderungen leben gemeinsam ihre Kreativität aus – Mit Projekt für Preis beworben

Bad Tölz – Betten, Sofas, Tische, Regale: Möbel aus Europaletten sind im Trend, der Internethandel spuckt die wildesten Kreationen aus. Hunderte Euro kann man für einzelne Stücke ausgeben. Oder man macht sie einfach selbst: So wie die Jugendlichen, die sich am Inklusionsprojekt „Mein Leben. Meine Palette“ beteiligten – eine Kooperation der Jugendreha und der Therapeutischen Jugendwohngruppe von ReAL Isarwinkel, dem Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Tölzer Jugendförderung. Kinder und Jugendliche mit und ohne körperliche und geistige Behinderungen kamen so zuletzt miteinander in Kontakt – und zwar in den Isarwinkler Werkstätten des Einrichtungsverbands ReAL.

Die Heranwachsenden haben sich auf gemütliche – oder jugendsprachlich „chillige“ – Sitzmöbel spezialisiert und an zwei Nachmittagen rund 50 Europaletten verar-



Sitzmöbel aus Europaletten fertigten die Teilnehmer des Projekts „Mein Leben. Meine Palette“. Hier unterstützt Marcel Jambusch von ReAL Isarwinkel (li.) die Jugendlichen (v. li.) Martin, Til und Tim vom Sonderpädagogischen Förderzentrum. APR

beitet. Die Lounge-Möbel finden nun dort Platz, wo sich die Jugendlichen selbst oft aufhalten – im Tölzer Jugendcafé und im Förderzentrum.

„Der Name ‚Mein Leben. Meine Palette‘ steht für die Vielfalt, die die Gesellschaft jedem Kind und Jugendlichen mit und ohne Einschränkungen bereitstellen sollte“, heißt es in einer Pressemitteilung zum Inklusionsprojekt. Es soll Kreativität und Eigenverantwortung fördern, aber auch Möglichkeiten für die berufliche Zukunft aufzeigen. Die Rahmenbedingungen orientieren sich an den zehn Forderungen für Inklusion des Paritätischen Wohlfahrtsverbands, die für ein gesamtgesellschaftliches Engagement plädieren. Die Idee dazu entstand, nachdem die Luise-Kiesselbach-Stiftung den „Preis für Inklusion 2018“ ausgeschrieben hatte. Die Projektpartner haben sich mit ihren kreativen Sitzmöbeln dafür beworben. gma

**IHRE REDAKTION**

Veronika Ahn-Tauchnitz  
Tel. (0 80 41) 76 79 46  
Andreas Steppan  
Tel. (0 80 41) 76 79 23  
Melina Staar/Silke Scheder  
Tel. (080 41) 76 79 38  
Fax (0 80 41) 76 79 28  
lokales@toelzer-kurier.de

**AKTUELLES IN KÜRZE**

**BAD TÖLZ Mit Promille am Steuer**

Obwohl er Alkohol getrunken hatte, setzte sich ein Tölzer (29) am Mittwoch aus Steuer. Laut Pressebericht fiel den Polizisten bei einem Einsatz kurz vor 2.30 Uhr ein Auto auf, das durch die Marktstraße fuhr. Als sie den Fahrer kontrollierten, bemerkten sie Alkoholgeruch. Ein freiwilliger Test ergab einen Wert von 0,9 Promille. Dem Tölzer wurde sein Fahrzeugschlüssel abgenommen, sein Auto sicher abgestellt, und er wurde auf die Dienststelle gebracht. Er muss nun mit einem Fahrverbot und einer Geldbuße rechnen. mel

**Unfall beim Ausparken**

Unfallflucht in Bad Tölz: Nach Angaben der Polizei parkte ein 50-jähriger Tölzer am Freitag gegen 14 Uhr seinen weißen Opel Combo – einen Firmenwagen – auf dem Parkplatz am Schützenweg. Als er gegen 19 Uhr zum Auto zurückkam, stellte er fest, dass ein Unbekannter – wohl beim Versuch auszuweichen – gegen den Opel gefahren war. Dabei wurde die rechte Fahrzeugseite beschädigt. Der Verursacher hatte sich aus dem Staub gemacht, ohne den Unfall zu melden. Der Schaden liegt bei 3000 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0 80 41/76 10 60 entgegen. mel

**Wanderung zur Frauenschuhblüte**

Die Senioren-Wandergruppe der Alpenvereinssektion Bad Tölz wandert am Montag, 28. Mai, mit dem Isarranger Bernhard März in den Geretsrieder Isarauen zur Frauenschuhblüte. Abfahrt mit RVO-Bus 378 ist um 8.38 Uhr ab ZOB Bad Tölz über Lindenhof bis Waldfriedhof Geretsried. Bernhard März führt die Wanderer zu seinen geheimen Plätzen an der Isar, wo der Frauenschuh wächst. Nach dem Mittagessen im Gasthof Geiger geht es mit dem Bus ab Waldfriedhof zurück nach Bad Tölz. Die Kurzwanderer unternehmen am selben Tag eine Kräuterwanderung rund um Bad Heilbrunn. Abfahrt ist um 8.20 Uhr am ZOB Bad Tölz. mw

**„Das Böse in all seinen Farben“**

Die evangelische Kirchengemeinde lädt am Montag, 28. Mai, zum nächsten „Treffpunkt 60“ in das Gemeindehaus ein. Beginn ist um 15 Uhr. Das Thema lautet dieses Mal: „Das Böse in allen Farben“. Dazu hält Pfarrer Urs Espeel einen Vortrag. ig

**„Merlin“-Treffen in der Marktstraße**

Alle Freunde von Old- und Youngtimern sind willkommen am Freitag, 1. Juni: Zwölf englische Merlin-Sportscars sind an diesem Tag in der unteren Marktstraße zu bewundern. Das Treffen dauert von 11 bis 12 Uhr. ig

**PORTRÄT**

## Vom Haus „Rosenwinkel“ auf die Bühne

Anton Lämmle hat wegen einer psychischen Erkrankung schwere Zeiten hinter sich. Seit Jahren lebt er in einer betreuten Einrichtung in Bad Tölz. Jetzt hat er einen großen Traum: Der 43-Jährige, der seit seiner Kindheit Akkordeon spielt, möchte mit seiner Ziach regelmäßig auftreten.

VON NORA LINNERUD

Bad Tölz – Sein Blick ist fokussiert, die Miene konzentriert. In seiner kleinen Küche mit der behaglichen Eckbank sitzt Anton Lämmle und spielt den Walzer „Tulpen aus Amsterdam“. Das macht er gekonnt und mit viel Hingabe. Der 43-Jährige lebt seit 2012 im Haus „Rosenwin-

kel“, einer Einrichtung des ReAL-Verbands im Tölzer Badeteil. Dort betreuen Sozialpädagogen, Erzieher, Krankenpfleger und Ergotherapeuten Menschen mit psychischen Erkrankungen im Langzeitwohnheim. Im Haus „Rosenwinkel“ lernte Lämmle vor vier Jahren auch seine Freundin Ingrid Klaar kennen, mit der er sich ein Apartment teilt. „Beim Tanzkurs hat es so richtig gefunkt“, verrät er.

Geboren ist Lämmle im Allgäu. Nach der mittleren Reife und dem Zivildienst machte er eine Ausbildung zum Briefzusteller und lebte in Würzburg. Vor zwölf Jahren hatte Lämmle dann einen schweren Unfall. Er erinnert sich nur noch, „dass es geknallt hat, sonst nichts mehr“. Als Zusteller arbeitete er damals mit seinem privaten Wagen. „Wegen des Unfalls hatte



Musik ist sein Leben: Anton Lämmle spielt auf seinem Hohner-Akkordeon „Tulpen aus Amsterdam“. FOTO: ARP

ich dann kein Auto mehr zur Verfügung. Darauf folgte die Kündigung“, sagt Lämmle. Körperlich blieb er unver-

sehrt. Aber der Schock, den der Unfall und der Jobverlust auslösten, machte Anton Lämmles Seele krank. „Ich

habe eine schizophrene Psychose diagnostiziert bekommen. Deswegen habe ich ein paar Schwächen“, sagt der 43-Jährige offen. Er geht selbstbewusst mit seiner Krankheit um – auch, weil er weiß, dass der neben seinen Schwächen auch Stärken hat. Lämmles größtes Talent ist die Musik. Geerbt hat er das von seiner Mutter, die Organistin war. Sie lehrte ihn schon als Bubbe das Klavier- und Akkordeonspiel. „Seit über 30 Jahren spiele ich nun schon.“

Vor der Krankheit war er Mitglied einiger Orchester, Musikgruppen und auch in einem Chor. „Ich habe für das Akkordeon ein großes Repertoire, auch viele Lieder zum Mitsingen“, sagt Lämmle. Er spielt Schlager, Walzer, Tango, aber auch Poppiges von den Beatles bis zu James Last. Einige Auftritte hatte er be-

reits, wie beim Sommerfest im Haus „Rosenwinkel“, im Kulturcafé und im Steigenberger Hof in Penzberg. Sogar eine eigene CD hat er schon aufgenommen.

Sein Traum und größter Wunsch: Er möchte regelmäßig auf Feiern oder Geburtstagen auf der Bühne stehen und so viele Menschen wie möglich mit seiner Musik erfreuen. „Das macht mir einen Riesenspaß.“ Und: „Wenn’s um die Auftritte geht, spielt Geld weniger eine Rolle. Ich würde gerne mal etwas Größeres machen. Zum Beispiel für einen wohltätigen Zweck.“

**Weitere Informationen**

Anton Lämmle bittet bei Interesse an einem Auftritt um Kontaktaufnahme unter der Telefonnummer 0 80 41/7 66 44 00.

**STADTRAT**

## Toilettenproblem am Skaterpark gelöst

Bad Tölz – Es war schon oft ein Diskussionsthema im Tölzer Stadtrat: die fehlende Toilette für die jugendlichen Nutzer des Skater- und Dirtparks auf der Flinthöhe. In der jüngsten Sitzung des Gremiums fragte diesmal Peter Wiedemann (FWG) nach, als es

um den ansonsten bestens beleumundeten Sportpark ging. Die Antwort von Bürgermeister Josef Janker fiel kurz, knapp und erfreulich aus: Man habe sich mit den Stadtwerken geeinigt, die nun ganz offiziell ihre sanitären Anlagen im Eisstadion im Rahmen

der Aktion „Nette Toilette“ den Jugendlichen zur Verfügung stellen.

„Das Verschwinden hinter Büschen gehört damit hoffentlich der Vergangenheit an“, ergänzte Rathaus-Sprecherin Birte Otterbach auf Nachfrage und freute sich,

„dass es nun langfristig eine hervorragende Lösung gibt“. Sie erinnerte daran, dass die es ja durchaus schon früher Versuche gegeben habe, das Problem zu lösen. Das privat gesponserte Dixi-Klo war 2012 aber immer wieder Ziel von Vandalimus geworden

und schließlich abgebaut worden.

Kurdirektorin Brita Hohenreiter begrüßt das neue Angebot ebenfalls. So bald wie möglich sollen entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden.

Stadtwerke-Geschäftsführer

Walter Huber sieht nun auch offiziell geregelt, was vorher ohnehin schon üblich war. Die Jugendlichen gehen für ihre Notdurft ins Eisstadion. Das sei auch völlig in Ordnung. „Zehn Kids mehr oder weniger. Das spielt keine Rolle.“ chs

**KONZERT**

## Folk von Mountain Lake Vista im Pub

Bad Tölz – „Mal treibend mitreißen und mal stille Melancholie auslösen“ will „Mountain Lake Vista“ laut Selbstbeschreibung. Die Folk-Band mit Mitgliedern aus Bad Tölz, Holzkirchen und München spielt am kommenden Freitag im „Shelter Music Pub“ (Salzstraße 16). Gegründet im Jahr 2014, setzt Mountain Lake Vista auf handgemachte Songs mit bis zu fünfstimmigem Gesang und eingängigen Geigenmelodien. Textlich bewegt sich die Band zwischen wilden Fernweh-Fantasien und abgefahrenen Träumen. 2016 veröffentlichte die Gruppe ihre erste EP, die sie im Saal des Waitzinger Kellers in Miesbach vorstellte.

Einlass ist um 21 Uhr, das Konzert beginnt um 22 Uhr. Eintritt: 8 Euro. tk



Mountain Lake Vista, Folk-Band aus Holzkirchen, Bad Tölz und München (v. li.): Veronika Muth, Tobias Gmach, Vinzenz Semmler, Sebastian Schaal und Giustina Gabelli. FOTO: ROBERT HEBEL

**STADT**

## Geänderte Öffnungszeiten

Wegen Gelber Tonne ist weniger los am Wertstoffhof

Bad Tölz – Zum Jahresbeginn wurde im Landkreis die Gelbe Tonne eingeführt. Seitdem haben auch die Tölzer die Möglichkeit, Verpackungsmüll direkt zuhause zu entsorgen, statt zur Wertstoffinsel zu fahren. Dadurch habe sich die Besucherfrequenz am Wertstoffhof an der Dietramszeller Straße 30 enorm verringert, schreibt Birte Otterbach, Pressesprecherin der Stadt, in einer Mitteilung.

Das hat nun Folgen: „Einerseits liefern viel weniger Tölzer ihren Verpackungsmüll an, andererseits entfällt das aufwendige Sortieren der unterschiedlichen Materialien. Wir haben deshalb beschlossen, die Öffnungszeiten am Wertstoffhof anzupassen“, sagt Florian Schallhammer, Leiter des Betriebshofs.

Das bedeutet: Ab 1. Juni ist der Wertstoffhof Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr geöffnet sowie am Samstag von 8 bis 12 Uhr. Montags und donnerstags bleibt der Wertstoffhof künftig zu.

Die geänderten Zeiten seien vorerst ein Versuch. Schallhammer kündigt an, die tatsächlichen Besucherzahlen stichprobenartig zu erfassen, um anhand dieser Werte die endgültigen Öffnungszeiten festzulegen.

Wer Fragen zur Verpackungstonne hat, sollte sich übrigens nicht an die Stadt wenden, weil die dafür nicht zuständig ist. Richtig aufgehoben ist man damit bei der Firma Lachner, Telefon 0800/1 14 34 69, konzept@heinz-entsorgung.de tk